

# Der Workshop

**Samstag, 18.04.2026**

**11:00-13:00 Uhr**

Wie man von historischen Instrumenten lernen kann

Diez Eichler geht dieser Frage im praktischen Unterricht mit den Kursteilnehmenden nach

**14:30-16:30 Uhr**

Improvisation und Orgelgebrauch im frühen 17. Jahrhundert

Leonard Schick gibt eine praktische Einführung in historische Improvisation. Auch hier können die Teilnehmenden selbst am Instrument ausprobieren

**18:00 Uhr**

Abendkonzert Leonard Schick mit Kompositionen und Improvisationen im Stile der Knauth-Orgel, 1624

**Sonntag 19.04.2026**

**11:30 Uhr**

nach dem evang. Sonntagsgottesdienst

Exkursion zu den historischen Orgeln (1782, 1830 und 1844)

im benachbarten Büttelborn, Walldorf und Trebur mit Lars Sokola

Veranstaltungsort:  
Unterdorf - Ecke Am Gerauer Weg  
64572 Büttelborn-Worfelden

Um **verbindliche Anmeldung** wird gebeten bis zum 31.03.2026 an [info@dr-hochs.de](mailto:info@dr-hochs.de)

Die **Kursgebühr** beträgt 50,00 € (aktiv oder passiv) und umfasst alle Teile des Workshops (Kurse Eichler, Schick, Konzert Schick, Mittagessen, Exkursion).

Am Samstag gibt es in der Mittagspause eine kleine Mahlzeit im Gemeindehaus in Worfelden (in der Kursgebühr inbegriffen).

## Kontoverbindung für Kursgebühr

Ev. Dekanat Groß-Gerau-Rüsselsheim  
IBAN: DE36 5085 2553 0003 0065 09  
BIC: HELADEF1GRG  
Verwendungszweck: 2698.0210

## Kontakt

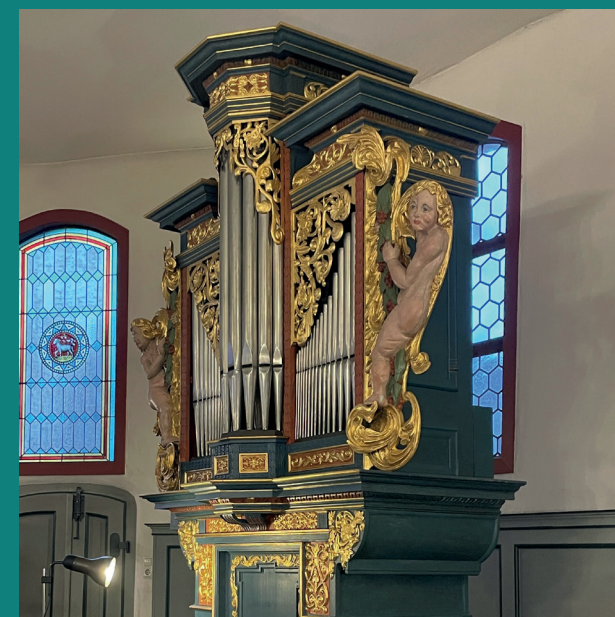
Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt  
[www.dr-hochs.de](http://www.dr-hochs.de)  
+49 69 212 44822  
[info@dr-hochs.de](mailto:info@dr-hochs.de)

DR. HOCH'S  
KONSERVATORIUM

## 3. Worfelder Tage für Alte Musik 18. April 2026

Workshop an der  
Orgel von 1624  
in Büttelborn-Worfelden

für Organisten und Interessierte  
mit Diez Eichler,  
Leonard Schick & Lars Sokola



# Thema des Workshops

## Was und wie lerne ich von einem historischen Instrument?

Im Umgang mit historischen Instrumenten ist es von zentraler Bedeutung, nicht mit einer Forderung an das Instrument zu gehen, was es können soll, damit ich mich und meine Vorstellung von (alter) Musik ausleben kann. Man muss umgekehrt „das Instrument“ fragen, was es „will“ und kann. Dabei sollte man davon ausgehen, dass man es damals für einen konkreten Bedarf geplant und angefertigt hat. Kann es also irgendetwas nicht, ist dieses offensichtlich auch nicht gefordert oder beabsichtigt gewesen.

**Doch ist ja nicht das interessant, was nicht geht, sondern das, was eben besonders gut geht!**

## Kurs Diez Eichler

Die authentische original erhaltene Orgel in Worfelden (gebaut 1623/24 für die Hofkapelle in Darmstadt) stellt uns vor eine ganze Reihe von Fragen. Nahezu alle Gewohnheiten heutiger Organisten stoßen auf ihren energischen Widerstand. Anstatt sich ablehnend oder gar belächelnd abzuwenden wird in diesem Kurs in praktischer Arbeit mit den Teilnehmenden rekonstruiert, wie das Instrument denn eigentlich „gemeint“ war. Dabei geht es neben Fragen der Stückauswahl u.a. um Registrierungen, Fingersätze, Artikulationen. Die Auswahl von Stücken ist für die aktiven Teilnehmer vollkommen frei.

## Kurs Leonard Schick

Ein Ergebnis des ersten Kurses wird die Erkenntnis sein, dass die Orgel weniger für Literaturspiel konzipiert ist, sondern viel mehr für die Improvisation. Aktiv am Instrument werden Kriterien für ein zeitgemäßes Extemporieren erarbeitet. Ausdrücklich sind auch Anfänger in dieser Materie zur aktiven Teilnahme eingeladen!

## Exkursion

### Lars Simon Sokola

Auch bei „vertrauteren“ Barock- und Klassik-Instrumenten ist es spannend, sich im Umgang mit ihnen von dem Grundsatz dieses Workshops leiten zu lassen: was „will“ das Instrument selbst? Lars Sokola besucht in einer Rundfahrt die benachbarten historischen Orgeln von Büttelborn, Walldorf und Trebur (1782, 1830 und 1844) und führt jeweils in einer kurzen Demonstration stilgerechte Improvisationen vor.

**Wer kann die Frage nach dem „Originalklang“ besser beantworten, als ein Originalinstrument?**

## Diez Eichler

ist seit 2007 Dozent für historische Tasteninstrumente an Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt. Musikwissenschaftliche Beschäftigung besonders mit Johann Jacob Froberger und Johann Mattheson. Er veröffentlichte zudem eine Generalbassschule für Anfänger bei Breitkopf & Härtel.

## Leonard Schick

studierte Cembalo und Orgel an der Schola Cantorum Basiliensis (Basel). Zentraler Bestandteil seines musikalischen Schaffens ist Improvisation in historischen Stilen. Eine weitere Tätigkeit von ihm sind Forschungsarbeiten zu mitteldeutschen Cembali aus Bachs Zeit.

## Lars Simon Sokola

studierte in bei Prof. Martin Lücker und Prof. Stefan Viegelahn in Frankfurt am Main und schloss mit dem Konzertexamen ab. Er ist Lehrbeauftragter am Institut für Kirchenmusik des Bistums Mainz, seit 2025 Dozent für Orgel am Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt.